

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	V/0440/2017
Auskunft erteilt:	Herr Preuß
Ruf:	492-2046
E-Mail:	PreussD@stadt-muenster.de
Datum:	11.05.2017

Betrifft
Jahresabschluss 2016 der Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)

Beratungsfolge
05.07.2017 Haupt- und Finanzausschuss Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Jahresabschluss 2016 der WBI (Anlage 1 Bilanz, Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung, Anlage 3 Lagebericht der Geschäftsführung) wird zur Kenntnis genommen.
2. Des Weiteren wird davon Kenntnis genommen, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KJP TreuConsult GmbH, Münster, dem Jahresabschluss 2016 der WBI den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.
3. Die Vertreter der Stadt Münster und der Stadtwerke Münster GmbH in der Gesellschafterversammlung der WBI werden ermächtigt, folgende Erklärungen abzugeben:

3.1 Der vom Geschäftsführer aufgestellte Jahresabschluss auf den 31.12.2016, abschließend	
in der Bilanz	
beim Aktiva und Passiva mit	31.187.411,35 €
beim Eigenkapital mit	27.274.940,08 €
in der Gewinn- und Verlustrechnung	
mit Umsatzerlösen von	12.617.286,25 €
mit einem Jahresüberschuss von	3.063.475,34 €
mit einem Bilanzgewinn von	2.794.940,08 €

wird genehmigt.

3.2 Ein Betrag von 300.000,00 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Bilanzgewinn von 2.794.940,08 € erfolgt eine Ausschüttung in Höhe von 2.750.000,00 € anteilig an die Gesellschafter. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.3 Der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer werden für das Geschäftsjahr 2016 entlastet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Da die Stadt Münster mit einem Anteil von 1 v.H. an der WBI beteiligt ist, wird im Sachkonto 461000 (GB 2000) ein Ertrag von 27.500,00 € zu erfassen sein. Der Ansatz im Haushalt 2017 beträgt 25.000,00 €.

Begründung:

BilRUG

Das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz ist grundsätzlich für das Wirtschaftsjahr 2016 erstmalig anzuwenden. Der Vergleich des konventionellen Abschlusses der WBI für 2015 mit der virtuellen Fassung 2015 im Sinne des BilRUG zeigt nur unwesentliche Abweichungen in der Darstellung. In der Bilanz ist dies auf der Aktivseite die Zuordnung von Forderungen zu verschiedenen Geschäftsfeldern, die sich gegenseitig in der Summe neutralisieren. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dies erkennbar an der unterschiedlichen Darstellung von Erträgen (als Umsatzerlöse oder sonstige Erträge) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen bzw. den sonstigen Aufwendungen. Per Saldo kommt es weder zu Änderungen der Gesamterträge bzw. Gesamtaufwendungen und damit auch nicht beim Gesamtergebnis. Die Gegenüberstellung des Abschlusses 2016 nach BilRUG mit dem konventionellen Vorjahresabschluss enthält ausschließlich vergleichbare Posten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Trotz der in den Vorjahren kontinuierlich gestiegenen Umsatzerlöse, ist in 2016 wiederum ein Anstieg um 183 T€ auf 12.617 T€ zu verzeichnen. Ebenfalls wie in den Vorjahren resultiert dieser vor allem aus der Sparte Parkeinrichtungen. Im gleichen Jahre sinken die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 264 T€. Diese gewinnerhöhenden Effekte werden nur zum Teil durch marginal gestiegene Betriebsausgaben ausgeglichen. So steigen die bezogenen Leistungen (idR. Für Hausbewirtschaftung) um lediglich 52 T€, die Personalkosten um 57 T€ (rund 6%). Sonstige Aufwendungen und Zinsen sanken sogar marginal.

Durch das so gestiegene Ergebnis vor Steuern (4.746 T€/ +367 T€/ +7,7%) kommt es auch zu höheren Steuern von 1.431 T€ (+114 T€). Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 3.063 T€ (+251 T€).

Gewinnverwendung

Von dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag von 31 T€ sollen nach dem Vorschlag des Geschäftsführers zunächst 300 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Von dem verbleibenden Betrag (2.794 T€) sollen 2.750 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Damit wird der in TZ 3.3 des Managementkontrakts geforderte Betrag exakt erreicht.

Bilanz

Durch die w.o. beschriebene Gewinnverwendung steigen die Gewinnrücklagen auf 500 T€, das gesamte Eigenkapital auf 27.274 T€, was einem EK-Anteil von 87,5 % entspricht. (Vj. 87,1 %). Weitere Veränderungen auf der Passivseite ergeben sich bei den Rückstellungen (+263 T€) für unterlassene Instandhaltungen. Gleichzeitig verringern sich die Verbindlichkeiten um 278 T€, wovon der Großteil auf langfristige Verbindlichkeiten ggü. der Sparkasse Münsterland-Ost entfällt. Per Saldo bleibt es bei einem Anstieg der Bilanzsumme um 415 T€ auf 31.187 T€.

Auf der Aktivseite sinken zwar die Ansätze für Grundstücke und Bauten um 858 T€ (vergl. GuV/AfA), gleichzeitig werden aber zusätzliche Anlagen im Bau iHv. 1.757 T€ aktiviert (Neubau Ärztehaus Aaseemarkt). Per Saldo verbleibt es bei einem Anstieg von rund 661 T€ bei den Sachanlagen. Da der Bestand an Forderungen, insbesondere gegenüber der Stadt als Gesellschafterin aus dem sog. Cashpooling, sinkt, lässt sich saldiert der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite ableiten.

Bestätigungsvermerk

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KJP TreuConsult GmbH, Münster, hat dem Jahresabschluss 2016 der WBI den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Vertretung

Reinkemeier
Stadtkämmerer